

Programm Dezentrale Stromversorgung durch Erneuerbare Energien

Afghanistan, Ost- und Südosteuropa, Kaukasus, Zentralasien, 2012

| Eckdaten | | | |
|-------------------------|---|--------------------------------|------------------------------|
| Land/Region | Afghanistan, Ost- und Südosteuropa, Kaukasus, Zentralasien | | |
| Ländereinordnung | Low Income Country | | |
| Summe | 4 800 000 € (Zuschuss) | davon „Klima“-Anteil | 4 800 000 € |
| Finanziert über | BMZ | Finanzierungsinstrument | allgemeine FZ/TZ (bilateral) |
| Jahr | 2012 | Projektzeitraum | 2010 - 2014 |
| Sektor | Minderung | | |
| Projektträger | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn | | |
| Projektpartner | Afghanisches Ministerium für Energie und Wasser | | |
| Anrechnung auf | <input checked="" type="checkbox"/> 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Fast-Start-Zusage 2010-2012 <input type="checkbox"/> Biodiversitätszusage 2009 <input type="checkbox"/> Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit | | |

Ziel ist es, die afghanische Bevölkerung auf dem Land besser und nachhaltig mit Strom zu versorgen. Der Strom wird aus erneuerbaren Energien wie Wasser und Sonne in den Dörfern und Marktgemeinden in dezentralen Anlagen erzeugt. Die GIZ berät das zuständige nationale Ministerium, die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Energieversorgung zu schaffen. Dazu zählt beispielsweise die Einführung von privatwirtschaftlichen Betreibermodellen. Mit den Provinzregierungen werden Elektrifizierungskonzepte entwickelt. In den Kommunen unterstützt die GIZ den Bau von Kleinkraftwerken. Die gewonnenen Erfahrungen aus den Provinzen fließen in die Richtlinien und Sektorpolitiken zur nachhaltigen Energieversorgung des Energieministeriums ein. Die GIZ unterstützt Afghanistan dabei, die Beschäftigten in Ministerien und in der Provinzregierung sowie Ingenieure und Techniker zu qualifizieren. Sie berät die Regierung außerdem dabei, nationale Standards im Stromsektor einzuführen, beispielsweise für Stromleitungen, Transformatoren oder Glühlampen, um die Energieeffizienz zu erhöhen.

Rio-Marker Minderung: 2 Anpassung: 0

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

| | |
|---|--|
| X | tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei |
| X | tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei |
| O | beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft |
| O | berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte |
| X | haben Gender-Aspekte integriert |
| | berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen |

Quellenangaben:

<https://www.giz.de/de/weltweit/14722.html>

<http://www.giz.de/de/downloads/giz-2011-erneuerbare-energien-afghanistan.pdf>.

<https://www.giz.de/de/downloads/giz2013-en-national-quality-infrastructure-energy-efficiency.pdf>, Februar 2015

zuletzt aktualisiert: 05.06.2015